

Franziskaner Mission

CEFRAM - Bildungshaus in Bacabal

Schon in den Gründerzeiten waren die Mitbrüder überzeugt, daß das System der Desobriga nur vorläufig sein konnte. Es mußte in Schulung und Ausbildung von Katecheten investiert werden. Es durfte nicht so weitergehen, daß Kirche sich nur bei der Desobriga ereignete; die Gläubigen sollten sich möglichst jeden Sonntag versammeln. In Bacabal und Piripiri wurden katechetische Wochenkurse veranstaltet mit Fachkräften von auswärts; in São Luis hatte Frei Alberto schon seit Jahren die Katechese zum Schwerpunkt erklärt und schulte selbst seine KatechetInnen.

Vom 12. bis 14.8.1963 fand in Bacabal eine katechetische Tagung statt für die Mitbrüder der Fundatio, geleitet von den Spezialisten P. Constantin Pohlmann und Frei Alberto Mersmann. Auszüge aus dem umfangreichen Bericht verdeutlichen die behandelte Problematik. *1. Ausarbeiten eines Schemas für Culto Dominical: Der Priestermangel macht die Einführung dieses Culto notwendig. Die seltenen Desobrigas schaffen nicht das notwendige Gemeindebewusstsein. Sonntagsheiligung und Gemeinschaftsgottesdienste sind als Hauptmittel der christlichen Gemeindebildung zu betrachten. Wie soll der Culto Dominical gestaltet werden? Als Vorlagen waren vorhanden die Stationsgottesdienste des Seelsorgsamtes Magdeburg und „Cecília“ aus der Imaculada bringt auch eine Vorlage, die in der Pfarrei Piripiri schon benutzt wird. Sie kann nur ein Notbehelf sein.... Lehrgottesdienst – Gebetsgottesdienst – Opfergang, an dieser Dreiteilung sollte man festhalten. – Team zur Ausarbeitung des Schemas für den Culto Dominical: Frei Francisco, Frei Rodrigo, Frei Miguel.*

2. Grundgedanken zur Katechese (Professor P. Constantin Pohlmann)

*3. Ausbildung und Fortbildung der Katecheten (P. Albert) „...Den Katecheten muss in der Pfarrei der ihnen gebührende Platz und die notwendige Autorität gegeben werden. Sie stehen hinter dem Pfarrer, noch vor dem Kapellenchef. Die Katecheten sind der Kern der doutrina cristã. Der Katechet ist der Vize-Chef für die geistliche Orientierung der Gemeinde“.*¹

Seit seiner Amtsübernahme im Jahre 1961 sah Frei Francisco Pohlmann seine Hauptaufgabe darin, in einem Seminar die Schulung der Katecheten im Grossraum Bacabal zu zentralisieren. In der Fundatio und beim P. Provinzial fand er volle Unterstützung. *Seine Idee war es, eine ähnliche Ausbildung anzubieten wie sie ihm bekannte Missionare in Afrika ihren Katecheten in jenem Kontinent zuteil werden liessen. Aus diesem Grunde stand er in Briefwechsel mit Pe. Clóvis Hornung OSB vom Seminário Catequético des hl. Bonifatius in Ngazini in Afrika. Pe. Clóvis unterstützte mit Nachdruck die Idee, das Seminar zu gründen; er machte auch einige konkrete Vorschläge: sorgfältige Auswahl der Katecheten, eine längere Ausbildung von 2 Jahren und zum Abschluss die Missio Canônica durch den Ortsbischof. Aus diesen Ideen reifte der Plan, in Bacabal ein Katechetenseminar zu bauen mit dem Ziel, Laienkräfte für die Evangelisierung in den Pfarreien von Bacabal, São Luis Gonzaga, Lago da Pedra und Vitorino Freire auszubilden.*²

Um die Pläne zu konkretisieren, bemühte sich Frei Francisco in erster Linie, die Frage der Leitung zu lösen. Es gelang ihm, die „Irmãs Catequistas Franciscanas“ aus Rodeio in Santa Catarina für diese Aufgabe zu gewinnen. *Am 16. März 1964 kamen die Irmãs Catequistas Franciscanas an und wurden feierlich von der Bevölkerung vor der Pfarrkirche von Santa Teresinha in Empfang genommen.*³ Die Pioniere in Maranhão waren Irmã Emma Önning, Irmã Orfélia Lodi und Irmã Maria Ester Giacomet. Damit begann eine fruchtbare Zusammenarbeit während der kommenden 30 Jahre zwischen den Franziskanern und Katechetenschwestern im Katechetenseminar.⁴ Frei Francisco erreichte es beim Provinzial P. Dietmar, dass Frei Reinaldo Hillebrand speziell für diese Arbeit vorgesehen wurde. *Nach mehrfachen Anfragen während der Klerikatszeit teilte mir P. Provinzial Dietmar mit: „Nach dem Kuraexamen Anfang 1963 wirst du das Pastoraljahr in Dortmund nur bis zur Jahresmitte mitmachen. Dann wirst du auf Bitten der Brüder in Brasilien den katechetisch-pastoralen Kurs der Jesuiten „Lumen Vitae“ von Juli 1963 bis Juli 1964 in Brüssel mitmachen.“ – Nach dem Kurs in Brüssel und dem Sprachstudium in Belo Horizonte im Jahre 1965 wurde ich Ende Januar 1966 offiziell ‘diretor do Seminário’. P. Provinzial Dietmar hatte mir ausdrücklich verboten, als Lehrer im CONASA mitzuarbeiten.*⁵

¹ VITA 1963, 174 - 178

² Frei André Otto in Willeke, 85

³ LT – ST/Bac, 64 v

⁴ vgl. die Namensliste am Ende dieses Kapitels

Im Bericht zum Provinzkapitel 1964 führte Frei Francisco aus: *Dieses Seminar so rasch wie möglich seiner eigentlichen Bestimmung, der Ausbildung und Weiterbildung von Katechistinnen, übergeben zu können, wird unsere vornehmste Aufgabe sein im Ausbau der Seelsorge im Raume Bacabal. Nahziel ist die Schulung aller Kräfte, die schon irgendwie in der Katechese tätig sind. Schon im kommenden Jahr werden wir Kurse von zwei oder drei Monaten halten können, in denen die jetzt tätigen Katechistinnen je nach Bildungsgrad zusammengefasst werden. So werden wir wahrscheinlich mit drei Kursen rechnen müssen: einmal für die Lehrerinnen der Stadt, dann für die Katechetinnen, die in der Sonntagskatechese in der Stadt arbeiten, und zuletzt für die Katechistinnen aus dem Innern. Hinzu wird ein Kurs kommen für die Männer, die – wenn auch in geringer Zahl – in der Katechese arbeiten. Im Lehrplan ist nicht nur eine Weiterbildung in der christlichen Lehre, sondern auch eine pädagogische und hauswirtschaftliche Ausbildung vorgesehen. Fernziel ist die Ausbildung von Katechistinnen, die mit der Missio Canônica ausgestattet, die gesamte Katechese in den einzelnen Pfarreien verantwortlich leiten. Dieses Ziel werden wir aber erst erreichen können, wenn in der Lehrerinnenbildungsschule der erste Kursus in drei Jahren zum Abschluss kommt.*⁶

Der Bau wurde 1963 begonnen. Das Gebäude sollte Wohnung der Schwestern und Tagungsstätte zugleich sein. Um zwei Binnenhöfe waren auf der einen Seite der Wohnbereich der Schwestern mit Zimmern, Küche, Wäscherei und Kapelle untergebracht, auf der anderen Seite die Verwaltung, das Refektor, Schulungs- und Schlafräume für die Kursteilnehmer. Am 20. Juni 1965, am Pfingstmontag, weihte der neue Erzbischof von São Luis D. João José da Motta e Albuquerque feierlich das Katechetenseminar 'Bruder Jordan Mai' ein.⁷

Seminário Catequético Frei Jordão Mai - SC

Katechetenseminar Bruder Jordan Mai

1965 – 1988

Und so begann im Jahre 1965 die Arbeit im Katechetenseminar. Über die Aktivitäten des Jahres 1965 finden sich in der Dokumentation nur folgende Aufzeichnungen:

1965 – Themen: geistliche und katechetische Ausbildung

Kenntnisse über die Grundlagen und soziales Umfeld

Wie das Apostolat in der Praxis leben

Teilnehmer: Kurs für Katecheten der Stadt (68 Teilnehmer, von August bis November)

Kurs für Katecheten aus dem Interior (34 Teilnehmer)

Kurs für Leiter der Katechese im Interior

Kurs für Leiter des Sonntagskultes.

Die Aufzeichnungen in der "Memória" über die Jahre 1966-1970 sind noch spärlicher, obwohl, wie Frei Reinaldo im Jahre 2005 versicherte, alle Kurse und Themen bis ins Einzelne festgehalten wurden.

1966/70 – Themen: Die Heilsgeschichte

Theorie und Praxis der Leitung in den Gemeinden

*Teilnehmer: Katecheten – Kultleiter – Lehrerinnen – Laienhebammen.*⁸

Die Arbeit wurde mit viel Liebe und Pioniergeist angegangen. Trotz einer guten Vorbildung und einem schon in Afrika erprobten Konzept mussten alle Beteiligten immer von neuem versuchen, den für die hiesige Wirklichkeit besten Weg zu finden.

*Im Katechetenseminar hat jetzt wieder ein dreimonatiger Kursus begonnen. Diesmal wird er erstmals von P. Rainald geleitet. Er hatte nach seiner Zeit in Belo Horizonte noch einen Liturgiekursus in Rio mitgemacht. Ich glaube nicht, daß er große Schwierigkeiten haben wird, um in seine Aufgabe hineinzuwachsen. Leider ist Schw. Emma (die Oberin des Seminars) noch im Süden und wird voraussichtlich erst Ende des Jahres wieder nach hier kommen. Sie nutzt die Zeit, um in Porto Alegre einen längeren katechetischen Kursus mitzumachen.*⁹

⁵ Informationen von Frei Reinaldo José Hillebrand im Jahre 2005

⁶ Pohlmann, P. Franziskus "Bericht über unsere Gründung in Brasilien" in VITA 45. Jahrgang 1964, 49

⁷ Willeke, 85; LT – SF/Bac, 6v

⁸ MEM 19, 1

⁹ Frei Francisco Pohlmann in Mitteilungen 1966, 7

Frau Elisabeth Pregardier, Fachreferentin für Brasilien bei ADVENIAT, hat Mitte Januar (1967) Bacabal besucht. Vor allem interessierte sie das Katechetische Seminar. Sie wollte auch andere Einrichtungen ähnlicher Art aufsuchen. Sie betrachtet das Seminar in Bacabal als eines der best gelungenen und vorbildlichsten Institute zur Ausbildung von Katecheten und Katechetinnen.¹⁰

Frei Reinaldo José erinnerte sich 2005 an Einzelheiten.

Der Tagesablauf: Der Tag begann mit der hl. Messe um 6.00, danach Kaffee, Abwaschen, Hausputz, Giessen, Hühner etc. Morgens und am späten Nachmittag: Giessen und Pflege eines guten Gemüsegartens, Betreuung des Hühnergeheges. 8.00 – 11.30 und 14.00 – 17.30 von montags bis samstags die eigentlichen theoretischen Kurseinheiten (Einführung in die Bibel, Bibelschulung beider Testamente; Gott, Christus, Kirche, Sakramente, Maria, Kirchenjahr, die wichtigsten Heiligen; Lesung und Vertiefung ausgewählter Texte der Sonntage und der Gleichnisse; Aufbau des Gottesdienstes ohne Priester). Mittags und abends – nach den eigentlichen theoretischen ‘Einheiten’ der pastoral-katechetischen Schulung – war uns wichtig das praktische Einüben der Lieder, Aussprache-Übungen, Vortragen der biblischen Texte, homiletische Übungen, Improvisieren einer Ansprache oder einer Katechese nach kurzer Vorbereitungszeit, hauswirtschaftliches Einüben in Küche, Wäscherei, Nähen, Sticken, Werken, Modellieren (Frei Reinaldo hat hier vergessen zu erwähnen das praktische Einüben in die Benutzung von Wasserkan und Toilettenspülung!). Fast täglich zeigte ich Dia-Serien mit vornehmlich katechetischen Inhalten. Höhepunkte, weil sie den Kontakt mit der Wirklichkeit brachten: direkte Katechese für Kinder, die wir einluden; Besuche in den Pfarreien zusammen mit den Schwestern an den Wochenenden. Beliebt war die gemeinsame Rekreation mit Tanz, Gesang, Spiel, Klein-Theater. An einigen Nachmittagen Rasen- und Ballspiele.

Die Kursteilnehmer pflegten einen regen Kontakt zum “Mutterhaus” – so wurde das Katechetenseminar schon nach den ersten Kursen genannt.

Wir gaben als Team (ab 1966) zwei Kurse von 3 Monaten, einen Kurs für vorwiegend unverheiratete Katechetinnen und einen zweiten für Frauen, die in den Gemeinden als Leiterinnen und/oder Katechetinnen wirkten. Wir waren uns im Team einig, dass diese langen Kurse nicht zur Regel werden durften. Vor allem für Männer und Jugendliche beschlossen wir, Kurzurse von einer Woche einzuführen: samstags zurück in die Familie und Gemeinde, sofort das Erlernte ausprobieren im Hinblick auf die konkrete Gemeinde. Resumé: bereits seit August 1966 führten wir Kurse von 1 Woche durch.¹¹

Aufzeichnungen in der Pfarrchronik von Lago da Pedra bestätigen die Dauer dieser Kurse.

In diesem Jahr 1965 haben 5 Mädchen an einem katechetischen Kurs von 3 Monaten im Katechetenseminar in Bacabal teilgenommen. 3 Frauen waren zu einem Kurs von einem Monat und 3 Männer zu einem Kurs von 2 Wochen.

(1966) Von den Katechetinnen des vergangenen Jahres hat 1 am Kurs von 3 Monaten in Bacabal teilgenommen, 3 blieben als Kandidatinnen bei den Schwestern in Bacabal. 5 Mädchen aus dem Interior von Lago da Pedra nahmen an einem Kurs von einem Monat (43 Tage) teil. 1 Frau ging zu einem Kurs von einem Monat nach Bacabal. 1 Mann nahm am Kursus im November teil.¹²

In diesem Punkt wurde im Katechetenseminar in Bacabal eine andere Richtung eingeschlagen als im Katechetenseminar in Ngazini in Afrika. War es dort das Ziel, hauptamtliche Katecheten mit Missio Canônica auszubilden, ging es hier darum, ehrenamtliche Mitarbeiter für die Pastoral zu schulen. Darum wurde mit Einverständnis des Oberen der Rhythmus der Wochenkurse eingeführt: Beginn am Sonntagabend, Ende am Samstagmorgen.

Eine zweite Änderung des ursprünglichen Konzepts betraf den Ort der Kurse. Kurse ausserhalb des Katechetenseminars sollten wir nach der Orientierung von P. Provinzial Dietmar und Frei Francisco zunächst nicht halten. Auf Druck der Pfarrer änderte sich das: ein Teil des Teams leitete Kurse vornehmlich in den Pfarreien Lago da Pedra, Vitorino Freire und Piripiri, aber auch in Lago do Junco und Pedreiras. Ich persönlich erinnere mich an ein gutes Dutzend Wochenenden und Ferienkurse von 1966 bis 1970.¹³

¹⁰ Mitteilungen 1967, 3

¹¹ Information von Frei Reinaldo José Hillebrand im Jahre 2005

¹² LT – LP, 5

¹³ Information von Frei Reinaldo José Hillebrand im Jahre 2005

Es war auf dem Weg zu einem Wochenkurs in Lago da Pedra, als das Team mit Frei Reinaldo José, Irmã Clégia und Irmã Pascoina am 18. September 1966 einen Verkehrsunfall erlitt, bei dem Irmã Clégia starb. Sie wurde als erste auf dem Klosterfriedhof in Bacabal beerdigt.

Als Frei Francisco 1967 als Pfarrer nach Piripiri versetzt wurde, bemühte er sich sofort um Kurse des Teams des Katechetenseminars. Ab 1969 leitete das Team des Katechetenseminars regelmässig in Piripiri einen Kurs im Juli und 2 Kurse im Dezember für Katechetinnen und Laienlehrer im Interior.

Diese Grundstruktur der Teamarbeit, der Wochenkurse im Katechetenseminar und hin und wieder in den Pfarreien ist durch lange Jahre unverändert geblieben. Die Räumlichkeiten des Katechetenseminars konnten anderen Gruppen nur selten zur Verfügung gestellt werden, weil das Haus fast immer mit eigenen Kursen belegt war. Die Ausnahme bildeten die Versammlungen und Studientage des Bistums und der Kustodie.

Ein wirksames Element in der Gemeindepastoral ist der Gesang. Das Volk singt gern. Im Nordosten Brasiliens gab es kein Gesangbuch, im Süden war "Cecília", das Gesang- und Gebetbuch der Vozes, beliebt. 1965 gab Frei Lucas Brägelmann eine Sammlung von etwa 150 Liedern heraus. Die Auflage von 1.000 Exemplaren für die Pfarreien Lago da Pedra und Vitorino Freire war bald vergriffen.¹⁴

Er brauchte aber nicht an eine Neuauflage zu denken, weil mittlerweile vom Team des Katechetenseminars ein umfangreiches Gesangbuch herausgegeben wurde unter dem Namen "Cantemos ao Senhor" (Lasst uns dem Herrn singen). *Früh träumten wir von einem Gesangbuch. Bereits 1966 sammelten wir Liedgut. Ein schon damals bekannter Musiker und Dichter Pe. Jocy Neves Rodrigues war Pfarrer in Barreirinhas. Ich fuhr von São Luis nach Brejo, fand aber keine Möglichkeit, durch die Dünen nach Barreirinhas zu kommen, kehrte um und flog mit einem Kleinflugzeug nach Barreirinhas. Diese Mühe hat sich gelohnt. Pe. Jocy steuerte viele Gesänge aus dem Nordosten bei und alle von ihm getexteten und vertonten 'Gleichnis-Gesänge', etwa 40 Volksmelodien des Nordostens über Bibeltexte. Auch alle damals modernen Vertonungen der Psalmen, die die CNBB herausgab, fanden Aufnahme. Der Inhalt des 'Cantemos ao Senhor' war das Ordinarium der Messe und etwa 550 Gesänge. Persönlich verbrachte ich mehrere Wochen in São Luis in der Druckerei des Erzbistums, um die Drucklegung vorzubereiten.*¹⁵ 1967 wurde das Gesangbuch herausgegeben. 1968 wurde das 'Cantemos' nachgedruckt und einige Jahre später kam die 3. Auflage; denn das Gesangbuch erwies sich als ausserordentlich belebendes Element in Pastoral, Liturgie und Katechese. - Im Vorwort zur 4. überarbeiteten Auflage schrieb Bischof D. Pascásio zu Ostern 1972: *Die Liedersammlung 'Cantemos ao Senhor' verwertet die musikalischen Reichtümer unserer Region und interpretiert in Einklang mit der Liturgiekonstitution des II. Vatikanum die musikalische Sprache unseres Volkes, das Freude hat an einfachen, harmonischen und leicht erlernbaren Melodien.*¹⁶ Danach wurde das Gesangbuch nicht wieder aufgelegt: die Kosten wurden zu hoch. Die Nachfolge trat "Cantos e Orações" (Lieder und Gebete) der Vozes an. Heute ist eine schon fast unübersehbare Fülle von Liedersammlungen auf dem Markt. Zur damaligen Zeit gehörten Bibel und 'Cantemos' zur Standardausrüstung aller Katecheten, Kult- und Gemeindeleiter in Stadt und Land im Bistum Bacabal.

Die Arbeit im Katechetenseminar ist für die 70-er Jahre ausführlich dokumentiert durch die Jahresberichte.¹⁷ Hier werden nur einige Schlaglichter die Wichtigkeit und die Erfolge dieser Arbeit beleuchten. Eine Statistik über Themen und Teilnehmer schliesst sich an.

*Wir konnten im Jahr 1974 500 Bibeln an die Prediger verkaufen, zu verbilligtem Preis. Jetzt habe ich nochmals 250 Bibeln gekauft; denn sie sind inzwischen 20 cruzeiros teurer als im Vorjahr. Und wir haben in diesem Jahr noch vier Kurse für Prediger, die zwar schon in den Kapellen arbeiten, aber noch niemals einen Kursus mitgemacht haben. Denen werde ich, wenn sie hier bei uns ihren Kursus machen, ebenfalls die Bibel für ,einen Appel und ein Ei' verkaufen. Dafür arbeiten sie ja auch unentgeltlich in den Gemeinden.*¹⁸

¹⁴ Information von Frei Lucas Brägelmann im Jahre 2005

¹⁵ Information von Frei Reinaldo José Hillebrand im Jahr 2005

¹⁶ Vorwort zur 4. Auflage des "Cantemos ao Senhor" Bacabal 1972 - eines der letzten Exemplare befindet sich im Provinzarchiv Bacabal

¹⁷ Jahresberichte von Frei André Otto in VITA 53. Jahrgang 1972, 80 – 84; VITA 55. Jahrgang 1974, 10 – 14; VITA 57. Jahrgang 1976, 175 – 176.

¹⁸ Frei André Otto in Mitteilungen 1975, 69

Heute morgen sind mal wieder 35 Prediger abgereist. Sie waren in dieser Woche zum Fortbildungskursus in der Katechetenschule. Wir haben inzwischen so viele Prediger bei uns in der Diözese, dass wir jede einzelne Gruppe nur einmal im Jahr zu einem Kursus einladen können. Den Rest müssen die Pfarrer in Verbindung mit dem Hl. Geist tun; d.h. ein- oder zweimal im Jahr, bei dem Besuch des Pfarrers, werden die Prediger, die nah bei dem Ort wohnen, an dem die Messe zelebriert wird, zu einem Treffen eingeladen; das dauert vielleicht einen Tag. Ja, und der Hl. Geist weht dann während des übrigen Jahres in den Gemeinden. Übermorgen kommen Katechetinnen hierher, bleiben auch eine Woche in der Schule. Sind die weg, sofort am Sonntagabend, beginnt dann wieder ein Kursus für Prediger, eine andere Gruppe. So geht das sozusagen am laufenden Band.¹⁹

Ich habe immer wieder gestaunt, wenn ich sah und hörte, mit welcher Selbstverständlichkeit Laien Gottesdienste leiten und auch Verantwortung für Gemeinden übernehmen. Sie tun es voller Ernst und Tiefe, und die Gemeinden respektieren sie. Voller Erstaunen und mit leiser Sorge für die Kirche in unseren Breitengraden denkt man dann an die Schwerfälligkeit, mit der die Themen „Gemeinde ohne Priester“ oder etwa „Laienpredigt“ angegangen werden.²⁰

Am letzten Sonntag habe ich gemerkt, wie einige Gemeinschaften schon an Selbständigkeit gewonnen haben. Der Gemeindeleiter einer Kapelle bat mich, zwei eigene Lieder in der Messe vortragen zu dürfen:

Heut' erwarten wir den Herrn,
denn Er kommt, Er ist nicht fern.

Da war das Evangelium endlich in Morro Alegre angekommen. Die Melodie war echt einheimisch und die Leute sangen gleich die obere Terz dazu.

Für die Lesung, sagte Alfredo, habe ich mir etwas ausgedacht. Er hatte das Evangelium vom reichen Jüngling Vers für Vers abgeschrieben und an diejenigen verteilt, die lesen können. So kam die Verkündigung Schluck für Schluck und der reiche Jüngling stotterte beträchtlich. Aber das Anliegen ging ein.²¹

Jahresthemen und Inhalte

1970	Einübung in Kult und Bibellesung
1971	Die Basisgemeinde
1972	Bibelstudium
1973	Jesus Christus, die Kirche und der Mensch
1974	Studium mit den Broschüren über den Wortgottesdienst
1975	Christen im Interior – die Frohbotschaft des Evangeliums
1976	Die Ehe
1977	Die Taufe – die Person Jesus Christus – das Reich Gottes
1978	Kirche, Gemeinde des Heils – das Wesen des Evangeliums – Bibelkurs – Gewerkschaft - Gesundheit
1979	Unterdrückung und Befreiung des Gottesvolkes, früher und heute
1980	‘Wohin gehst du?’ Campanha der Brüderlichkeit über die Binnenwanderung – Vorträge über die Taufe – Lesung und biblische Erzählungen
1981	Feiern, was wir leben – Politische Bewusstseinsbildung
1982	Der Baum der Gemeinde
1983	Der Baum der Gemeinde
1984	Der Baum der Gemeinde – CEB's, Sauerteig in der Masse
1985	Der Plan Gottes und die 10 Gebote
1986	Geschichte, Leben und Botschaft Jesu – Wofür Jesus sein Leben gab
1987	Erneuerte Katechese
1988	Der Prophet Elias
1989	Jahr des Umzugs ins Bildungshaus

¹⁹ Frei André Otto in Mitteilungen 1975, 83

²⁰ Provinzial P. Hermann Schalück in Mitteilungen 1975, 93

²¹ Frei Adolfo Temme in Mitteilungen 1977, 11

Teilnehmergruppen , Zahl der Kurse, Zahl der Teilnehmer

	Zielgruppen, Kurse	Kurse	Teiln.
1970	<i>Dirigentes und Catequistas</i>		
	<i>Catequistas der Stadt Bacabal</i>	01	24
	<i>Dirigentes in Vitorino Freire, Anfängerkurs</i>	02	86
	<i>Dirigentes aus verschiedenen Pfarreien, mit mehreren Kursen</i>	06	205
	<i>Dirigentes der Pfarrei Pedreiras</i>	01	32
	<i>Catequistas und LaienlehrerInnen in Piripiri</i>	03	234
1971	<i>Laienlehrerinnen in Olho d'Água das Cunhãs</i>	01	42
	<i>Leitungsteams von Jugendgruppen</i>	01	32
	<i>Dirigentes in Santo Antônio dos Lopes</i>	01	25
	<i>Catequistas aus dem Interior</i>	06	210
	<i>Laienhebammen – Ehefrauen der Dirigentes – Leitungsgremien der Legio Mariens</i>	03	113
	<i>Vorstände der Landarbeitergewerkschaft</i>	01	28
	<i>Catequistas</i>		336
	<i>Dirigentes mit mehreren Kursen</i>		284
	<i>Dirigentes, Anfängerkurs</i>		36
1972	<i>Laienlehrerinnen</i>		216
	<i>Ehefrauen von Dirigentes</i>		19
	<i>Leitungsgremien der Legio Mariens</i>		140
1973	<i>Dirigentes, Catequistas, Laienlehrerinnen, Ehefrauen von Dirigentes</i>	14	
1974	<i>Dirigentes, Catequistas, Jugendgruppen</i>	39	
1975	<i>Dirigentes, Catequistas, Frauengruppen, Jugendgruppen</i>	20	
1976	<i>Dirigentes, Catequistas, Laienlehrerinnen</i>		
	<i>Dirigentes</i>	13	416
1977	<i>Catequistas</i>	15	486
	<i>Ehefrauen von Dirigentes</i>	02	44
	<i>Dirigentes</i>	17	441
	<i>Catequistas</i>	19	553
	<i>Gesundheitshelfer</i>	01	96
1978	<i>Pastoralassistenten für Gesundheitsdienst</i>	01	16
	<i>Lavradores</i>	01	36
	<i>Jugendliche für geistliche Berufe</i>	02	57
	<i>Dirigentes</i>	11	395
	<i>Catequistas</i>	18	616
	<i>Gesundheitshelfer</i>	03	58
1979	<i>Ehefrauen von Dirigentes</i>	02	45
	<i>Kirchengesang</i>	01	62
	<i>Treffen von Jugendlichen für geistliche Berufe</i>	01	52
	<i>Dirigentes</i>	13	314
	<i>Catequistas</i>	15	517
	<i>Ehefrauen von Dirigentes</i>	03	42
	<i>Gesundheitshelfer</i>	03	56
1980	<i>Treffen von lavradores, geleitet von der CPT</i>	01	58
	<i>Treffen von Jugendlichen für geistliche Berufe</i>	01	66
	<i>Kirchengesang und Liturgie, geleitet von Pe. Reginaldo Veloso</i>	01	47
	<i>Dirigentes</i>	11	278
	<i>Catequistas</i>	13	335
	<i>Ehefrauen von Dirigentes</i>	02	40
	<i>Kirchengesang</i>	01	22
1981	<i>Treffen von lavradores</i>	01	44
	<i>Bibelkurs, geleitet von Frei Eduardo Albers</i>	01	19
	<i>Schulung des missionarischen Teams</i>	01	21
	<i>Gesundheitshelfer</i>	01	30
	<i>Dirigentes</i>	11	270

1982	<i>Catequistas</i>	15	349
	<i>Ehefrauen von Dirigentes</i>	02	24
1983	<i>Dirigentes</i>	12	360
	<i>Catequistas</i>	16	535
	<i>Ehefrauen von Dirigentes</i>	01	20
1984	<i>Dirigentes</i>	13	296
	<i>Catequistas</i>	20	735
1985	<i>Dirigentes</i>	12	305
	<i>Catequistas</i>	15	616
	<i>Lehrerinnen</i>	01	13
1986	<i>Dirigentes</i>	13	429
	<i>Catequistas</i>	16	540
	<i>Lehrerinnen</i>	01	13
	<i>Kirchengesang</i>	01	31
1987	<i>Dirigentes</i>	12	360
	<i>Catequistas</i>	15	558
1988	<i>Dirigentes</i>	11	350
	<i>Catequistas</i>	13	513
1989	<i>Jahr des Umzugs ins Bildungshaus</i>		

22

Wie aus dieser Aufstellung der Kurse und Teilnehmerzahlen ersichtlich wird, lag der Schwerpunkt der Arbeit des Teams des Katechetenseminars in der Schulung von Dirigentes und Catequistas. Zum 5-jährigen Bestehen des Bistums Bacabal hatte D. Pascásio aus allen Pfarreien 20 Dirigentes zu einem dreitägigen Treffen in die Porta Aberta eingeladen. In seiner Abschlusspredigt am 1. November 1973 vor der Kathedrale Santa Teresinha sagte er mit der Überzeugungskraft des alten Volksmissionars:

Was wären wir ohne Euch Dirigentes? Ihr verkündet das Wort Gottes in den Gemeinden des Interiors, Ihr bereitet die Brautleute auf die Hochzeit vor und die Eltern auf die Taufe ihrer Kinder. Weder Sonne, noch Regen, noch Schlamm sind für Euch Hindernisse auf dem Weg zur Kapelle, wo Ihr jeden Sonntag das Volk Gottes zum Sonntagsgottesdienst versammelt. Dasselbe gilt für Euch Catequistas. Wer erteilte den Kindern religiöse Unterweisung, damit sie lernen, wie man als Christ lebt, wenn wir nicht diese mutigen Frauen und Mädchen hätten, die jeden Sonntag den Katechismus unterrichten? Wenn Ihr nicht den Mut hättet, einmal im Jahr für eine Woche alles liegen und stehen zu lassen, um in Bacabal mehr Ausbildung für Euer Apostolat zu erhalten? Und das alles ohne finanziellen Entgelt. Nur, weil Ihr Euer Taufversprechen ernst nehmt und mit Petrus zu Christus sagt: "Herr, auf dein Wort hin.." ²³

Centro de Formação de Nossa Senhora dos Anjos ²⁴

Bildungshaus Unsere Liebe Frau von den Engeln

1982 – 1990

Über die Vorgeschichte hat Frei Evaldo einen ausführlichen Bericht geschrieben:

1980 reifte der Plan der Irmãs de N.S. dos Anjos (= Waldbreitbacher Schwestern), ihren grossen Konvent aufzugeben und einen neuen, kleineren Konvent auf ihrem eigenen Grundstück an der Strasse Osvaldo Cruz zu bauen. Zur gleichen Zeit zeigte die Universität in São Luis Interesse daran, den Konvent der Schwestern und 7 ha Land einschliesslich des Grundstücks des Colégio zu kaufen. Die Verhandlungen liefen über die Leitung des Colégio, über Frei Solano und Frei Evaldo. Von seiten des Colégio bestand Interesse. Denn die Universität wäre ein Gewinn für das Schulwesen in Bacabal und die Anwesenheit der Universität im Gebäude der Schwestern könnte sich zu einem Schulkomplex entwickeln, der vom Staat übernommen würde. Oder es könnte ein Vertrag abgeschlossen werden, wenn die öffentliche Schule kompetenter würde und damit das Colégio ohne genügend Schüler bliebe wegen der Kosten für das Schulgeld. Als die Universität merkte, dass sie das Gebäude der Schwestern nicht geschenkt bekäme und auch, weil die Normen für die

²² MEM 19, 1-4

²³ Willeke, 87

²⁴ vgl. Kapitel "Erziehung, CONASA"

*Errichtung des Campos der Universität ein weit grösseres Grundstück vorschrieben, nahm die Universität vom Projekt Abstand.*²⁵

*Die Schwestern von N.S. dos Anjos stellten uns ihren Konvent als Schenkung zur Verfügung. Dieser Konvent ist so eng mit dem Colégio verbunden, dass letzteres das Konventsleben störte. Und der Konvent kann nicht ohne weiteres an Dritte verkauft werden. Weil das Katechetenseminar mit seinen Kursen völlig ausgelastet ist und es in Bacabal kein Kongresszentrum oder einen Ort für Treffen mit Übernachtungsmöglichkeiten gab, wurde der Schwesternkonvent dem Colégio angeschlossen mit dieser Zielsetzung.*²⁶

1982 zogen die Schwestern um in ihren neuen Konvent auf der Strasse Antônio Lobo und überliessen den Franziskanern das Haus für ihr Bildungsprogramm. Das offizielle Dokument der Schenkung wurde erst 1987 verfasst und im Cartório eingetragen. Die „Associação da Caridade Social Maranhão – Piauí“ (= der zivilrechtliche Verein der Schwestern) schenkt die oben angeführten Gebäude der „Vice-Província Franciscana de N. S. da Assunção“ nach allen Rechtsnormen. Diese Schenkung ist aber an folgende Bedingungen geknüpft 1. die Vize-Provinz verpflichtet sich, die Gebäude nur für ihre Sozialwerke zu benutzen, die in ihren Statuten festgeschrieben sind. 2. Die Vize-Provinz verpflichtet sich weiter, wenn die geschenkten Gebäude ganz oder teilweise verkauft werden, dem Spender den Wert des Verkaufs auszuzahlen.²⁷

Im Unterschied zum Katechetenseminar wurden im Bildungshaus keine Kurse angeboten. Es funktionierte vielmehr als Kongresszentrum für Treffen und Kurse verschiedenster religiöser und ziviler Gruppen und wurde von Frei Evaldo, dem Direktor des Colégio de N.S. dos Anjos, verwaltet.

Zunächst wurden nur kleine Umbauten vorgenommen, um Treffen bis zu 80 Personen veranstalten zu können. Vom 15. Juli 1982 bis zum Ende des Jahres fanden 9 Treffen statt. Später wurde die Kapazität auf 120 Personen erhöht und dann auf 150 und in Sonderfällen während der Ferien auf 200 mit Unterstützung der ACR für die Betten. Aus diesem Grunde wurden in den Gebäuden neue Toiletten und Duschen eingebaut.

Die folgende Statistik zeigt die wachsende Ausnutzung der Kapazität des „Centro de Formação de Nossa Senhora dos Anjos“ in den Jahren seiner Existenz:

Kurse und Treffen von Gruppen

1982	09
1983	26
1984	51
1985	67
1986	79
1987	87
1988	95
1989	110

*Im Jahr 1990 fanden 118 Kurse/Treffen statt. An 313 Tagen war das Haus belegt mit insgesamt 5.533 Teilnehmern.*²⁸

²⁵ MEM 20, 1

²⁶ Kustos Frei Henrique Johannpötter im Bericht beim Provinzkapitel 1983 in C – CUST, 34

²⁷ Schenkungsvertrag vom 13.7.1987 im Provinzarchiv Bacabal

²⁸ MEM 20, 1-2

Centro de Formação Frei Jordão – CEFO
Bildungshaus Bruder Jordan
1989 – 2004

1985 legte die Pfarrei São Francisco das Chagas die Pläne für ihr Pfarrzentrum vor.²⁹ Das Bildungshaus N.S. dos Anjos hatte dieselbe Zielsetzung wie das Katechetenseminar. Die Katechetenschwestern wünschten eine eigene Wohnung. *Die Katechetenschwestern äusserten zur selben Zeit den Wunsch, ausserhalb des Katechetenseminars zu wohnen, um ihr Kommunitätsleben unabhängiger von den Kursen gestalten zu können. Dazu kam bei ihnen die Sorge, in Zukunft das neue Bildungshaus verwalten zu müssen. Weil die stetige und gastliche Präsenz der Schwestern die Seele des Katechetenseminars war, würde das Problem der gastlichen Aufnahme auch entstehen ohne Wechsel des Gebäudes. Endlich, Ende März des Jahres 1989, bezogen die Schwestern ein von der Kustodie erbautes Haus auf der Strasse Maranhão Sobrinho n°1529, die Pfarrei bezog das Katechetenseminar und dies zog ins Colégio um.*

Im restlichen Teil des Colégio könnten die Sekretarien der verschiedenen Pastoralgruppen eingerichtet werden mit dem Vorteil, einen unmittelbaren Kontakt zu den Teilnehmern an Kursen und Treffen zu haben. Bischof D. Henrique Johannpötter ging auf diesen Vorschlag nicht ein und brachte die Sekretarien in der Porta Aberta unter. Unter diesen Umständen war es im Moment nicht nötig, den anderen Flügel des Colégio zu räumen. Auch wurde das Ziel nicht erreicht, den ganzen Gebäudekomplex dem Bistum zu übergeben. Aber die Arbeit des Bildungshauses wurde zur Priorität. Deswegen wurde das Colégio auf die Klassen der Grundschule reduziert. An den Wochenenden stehen die Klassenzimmer Kursen im Bildungshaus zur Verfügung. Um den Namen Bildungshaus zu erhalten, denkt man daran, den Namen Katechetenseminar in Bildungshaus umzuändern.³⁰

Wie die Zukunft zeigen wird, war die Entscheidung von Bischof D. Henrique richtig: anstatt die Gremien des Bistums aufzusplintern, finden heute die wenigen Sekretariate des Bistums in der ‚Cúria Diocesana‘, dem Verwaltungsgebäude des Bistums, Platz.

So begann mit dem Jahre 1989 die neue Etappe des Bildungshauses. Die Verwaltung des Katechetenseminars und des Bildungshauses N.S. dos Anjos wurde von Frei Heriberto und den Katechetenschwestern übernommen. Die beiden Einrichtungen wurden unter dem Namen „Centro de Formação Frei Jordão“ vereint.

1989 Jahr des Umzugs in das Bildungshaus. Es wurde eine neue Struktur für die Kurse versucht mit dem Ziel, die Teilnahme führender Kräfte aus der Stadt zu erleichtern. Es wurden Wochenendkurse angeboten in verschiedenen Etappen (2 bis 3) für dieselben Teilnehmer.

		Kurse	Teiln.
1989	<i>Kurs für Pastoralassistenten über Analyse der Konjunktur</i>	01	48
	<i>Kurs für Pastoralassistenten über die grossen wirtschaftlichen Projekte in Maranhão</i>	01	46
	<i>Kurs über die Campanha der Brüderlichkeit</i>	01	33
	<i>Kurs über Liturgie und Sakramente (Ehe und Taufe)</i>	14	209
	<i>Kurs über die Bibel (Methode CEBI)</i>	09	108
1990	<i>Kurs über das Projekt Jahwes</i>	13	472
	<i>Kurs über Liturgie und Erneuerte Katechese</i>	12	484
	<i>Kurs über Gewerkschaft</i>	01	30

31

Hier sind nur die Kurse aufgeführt, die vom Team geleitet und begleitet wurden. Die übrigen Treffen und Kurse sind in der Statistik des Bildungshauses N.S. dos Anjos (siehe oben) aufgeführt.

Es ist bezeichnend, dass ab 1989 in der Statistik die Zielgruppen (Dirigentes, Catequistas usw.) nicht mehr genannt werden. Die Teilnahme wurde von den Themen her bestimmt. Dirigentes waren nicht nur mehr die Männer, auch Frauen wurden zu Leiterinnen – dirigentes in den CEB's. Teilnehmer an den Kursen wurden

²⁹ vgl. Kapitel "Pfarrei São Francisco das Chagas"

³⁰ MEM 20, 2

³¹ MEM 19, 4

immer stärker die Multiplikatoren auf Pfarrebene. Denn mittlerweile hatten fast alle Pfarreien ihr Pfarrzentrum für Treffen, Versammlungen und Wochenendkurse. Die Kurse für Anfänger sollten in diesen Pfarrzentren gehalten werden, nicht zuletzt auch aus finanziellen Erwägungen. In der Praxis nahm dadurch die Schulung und Ausbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter wesentlich ab, - auch an Qualität - nicht zuletzt auch deswegen, weil viele aktive Kräfte in den Gemeinden andere berufliche Verpflichtungen übernommen hatten. Das Bildungshaus war immer stärker gefragt als ‚Kongresszentrum‘ für Treffen und Kurse von Gruppen, die ihr eigenes Programm durchführten.

Als Beispiel für die neue Struktur sei die Statistik über das Jahr 1996 angeführt.

		Kurse	Teiln.
1996	<i>Kurse, die vom Team des CEFO gehalten wurden</i>	04	111
	<i>Treffen der Pastoral des Kindes</i>	05	428
	<i>Kurse für Lehrerinnen auf Grundschulniveau</i>	03	330
	<i>Treffen der Gremien der Sozialpastoral des Bistums Bacabal</i>	03	103
	<i>Treffen der ACESA</i>	06	76
	<i>Treffen der ACO</i>	04	39
	<i>Treffen der ASSEMA</i>	02	61
	<i>Kurse und Treffen verschiedener Gruppen</i>	07	160

32

Noch im alten Jahrtausend, Ende 1999, beendeten die Katechetenschwestern ihre Mitarbeit. Im Februar 1999 hatte I. Terezinha Tontini eine neue Aufgabe in der Ausbildung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeitern in einer Pfarrei in Araguatins im Bundesstaat Tocantins übernommen. I. Aroni Rauen wurde einige Zeit später zur Provinzialoberin in Santa Catarina gewählt. So wurde eine segensreiche Zusammenarbeit beendet, die 1964 begann und für Tausende von engagierten Christen Ausbildung und Weiterbildung für Aufgaben im Gottesreich, Wegweisung und geschwisterliche Begleitung bedeutete. – Eine Frucht der positiven Antwort auf die Einladung von Frei Francisco ist die Einpflanzung der Kongregation der franziskanischen Katechetenschwestern im Nordosten Brasiliens. Die Provinz „Irmã Clégia Ânesi“ mit Sitz in Teresina besteht zum grössten Teil aus hiesigen Schwestern.

Als am 8.7.2000 die UEMA (Landesuniversität von Maranhão) den Vorschlag machte, das Colégio zu kaufen oder wenigstens 8 Klassenzimmer zu mieten, wurde auch das Bildungshaus in die Diskussion hineingezogen.³³ Das Jahrestreffen der Brüder im Januar 2002 entschied, das Gebäude zu behalten und in Ausbildung von Führungskräften zu investieren.

Vom 28. Mai bis zum 28. Juni 2002 wurden die elektrischen und hydraulischen Anlagen gründlich überholt und wesentliche Verbesserungen im Wohnbereich vorgenommen.

Mitbrüder, die als Lehrer und Professoren unterrichten, erklärten ihre Bereitschaft, Kurse im Bildungshaus anzubieten, damit unsere Präsenz nicht nur auf die Verwaltung und die gastfreundliche Anwesenheit bei Kursen und Treffen beschränkt bleibe.

Centro Franciscano de Animação Missionária – CEFRAM **Franziskanisches Zentrum für missionarische Impulse** **2004 –**

Als Frei Bernardo de Sousa Brandão Neto 2004 die Leitung des Bildungshauses übertragen wurde, wurde der Name geändert. Frei Bernardo formulierte die neue Zielsetzung folgendermassen:

Das CEFRAM möchte für unsere brasilianische Kirche als Stützpunkt dienen für die Mission im Ausland und für missionarische Impulse bei unseren Führungskräften und christlichen Gemeinden. Unsere Aufmerksamkeit richtet sich besonders auf die Missionen im Amazonasgebiet und in Afrika, in Einklang mit den Leitlinien von COMINA-CNBB, CRB, COMIRE MA-PI. Das CEFRAM ist dem kulturellen Missionarischen Zentrum in Brasília – CCM angeschlossen. Im Jahr 2006 wurde es zum Sitz des Kurses der Missionarischen Schulung für den Norden und Nordosten Brasiliens, der schon seit 15 Jahren existiert. Das CEFRAM ist Teil einer mehr als 50-jährigen Geschichte missionarischer Tätigkeit der Franziskaner von

³² in „Relatório de Atividades 1996“, 16 im Archiv der Buchhaltung der Provinz Bacabal

³³ über Einzelheiten vgl. „Amtsperioden von Frei Antônio Schauerte und Frei Heriberto Rembecki“

Bacabal im Dienst an der Ausbildung des Gottesvolkes durch Kurse, Exerzitien, Pastoraltreffen, Kongresse und Seminare von sozialen, kirchlichen und ekomenschen Gruppen. Eine unserer wichtigsten Aufgaben sehen wir darin, Kräfte zu sammeln und Partnerschaften aufzubauen, um unsere Jugend für die missionarische Dimension der christlichen Berufung zu begeistern. So werden die zukünftigen Missionare für missionarischen Aufgaben unserer Kirche ausgebildet.

Aktivitäten, die im CEFRAM stattfinden:

*Kurs für missionarische Schulung, 14 Tage im Januar jeden Jahres;
Missionarische Wochenenden für die Jugend;
Schulung von Pastoralassistenten;
Team für Reflektion und missionarische Impulse;
Missionsprojekt Afrika – Moçambique;
Mitarbeit im Projekt Amazonien der CRB;
Missionare auf Zeit: Brasilien – Deutschland;
Missionarische Exerzitien und Einkehrtage;
Kontakte zu den Familien, die die Mission auch finanziell unterstützen;
Zusammenarbeit mit missionarischen Gruppen und Organisationen.³⁴*

Seit der grossen Reform der baulichen Substanz im Jahre 2002 sind in den letzten Jahren manche Erneuerungen hinzugekommen, um das Gebäude den heutigen Ansprüchen anzupassen. Die Statistik der Treffen und Veranstaltungen von 2005 zeigt, dass sich die Investitionen lohnen. Es war nicht möglich, die Veranstaltungen einzeln aufzuführen. Sie wurden in thematische Gruppen zusammengefasst. Über 3.000 Teilnehmer waren bei den verschiedensten Veranstaltungen, die je nachdem ein oder mehrere Tage dauerten. Nicht aufgeführt in dieser Statistik sind die Gruppen, die für Stunden das ‚Auditório Frei Solano‘ (Aula, grosser Saal mit etwa 300 Sitzplätzen) für Veranstaltungen verschiedenster Art benutzt haben.

Kurse und Treffen im CEFRAM im Jahre 2005

	Kurse	Teiln.
<i>Wochenendkurse über theologische und pastorale Themen</i>	08	141
<i>Exerzitien und Einkehrtage</i>	06	257
<i>Missionarisches Wochenende für die Jugend</i>	01	270
<i>Weltjugendtreffen – Vor- und Nachbereitung</i>	03	224
<i>Jahresversammlung der Franziskanerprovinz</i>	01	50
<i>Tagungen und Schulung von OFS und Franziskanischer Jugend, lokal und regional</i>	05	325
<i>Pastorale Tagungen und Treffen auf Diözesanebene</i>	06	229
<i>Pastorale Tagungen und Treffen auf Landesebene</i>	05	216
<i>Studientage und Tagungen der Pastoral des Kindes</i>	12	351
<i>Studientage von ACESA und Forum der LandwirtInnen</i>	03	103
<i>Studienwochen für LehrerInnen der öffentlichen Schulen</i>	05	386
<i>Treffen und Tagungen über soziale Themen</i>	04	380
<i>Regionalkongress der Adventisten</i>	01	41
<i>Verschiedene Veranstaltungen</i>		101

35

Das Wort „Mission“, das seit dem II. Vatikanum auf alle Dimensionen der christlichen Sendung ausgeweitet wurde, möge auch in Zukunft Leitung, Mitarbeiter und Besucher des „Franziskanischen Zentrums für missionarische Impulse“ inspirieren - getreu dem Wort unseres Vaters Franziskus: „Brüder, lasst uns beginnen. Bisher.....“

³⁴ „CEFRAM o que é” in homepage do site www.missoesfranciscanas.org am 08.07.2006

³⁵ “Cursos e atividades realizados no CEFRAM em 2005” in Archiv vom CEFRAM

Team des Bildungshauses in Bacabal
Leiter und Katechetenschwestern

1966 – 1970	Frei Reinaldo José Hillebrand	I. Ema Öning (1964-68), I. Orfélia Lodi (1964-65), I. Maria Esther Giacomet (1964-68), I. Clégliã Ânesi (1965-66), I. Paschoina Bonin (1965-68), I. Verônica Feger (1966-69), I. Maria de Lurdes Gascho (1966), I. Guilherma Vicente (1967), I. Helena Henzen (1967-68), I. Amélia Spader (1968-70), I. Elides Nardelli (1968-70), I. Sybilla Scheider (1969), I. Terezinha Antônia Sotopietra (1969-70), I. Amália Cristofolini (1969-70),
1970 – 1973	Frei André Otto	I. Amália Cristofolini (1970-71), I. Terezinha Antônia Sotopietra (1970), I. Teodora Fusinato (1970-71), I. Maria Müller (1971-73 – Bücherei), I. Carmela Panini (1971-73), I. Eunice Berri (1971-73), I. Rita Valdira Campregher (1972-73)
1973 – 1976	Frei André Otto	I. Maria Müller (1973-76 – Bücherei), I. Rita Valdira Campregher (1973-74), I. Isabel Peron (1972-76), I. Elisabet Hoffmann (1973-74), I. Inêz Corso (1974), I. Celite Dalprá (1975-76), I. Verônica Feger (1975-76)
1976 – 1979	Frei Adolfo Temme	I. Maria Müller (1976-79 – Bücherei), I. Celite Dalprá (1976), I. Verônica Feger (1976-79), I. Rosa Maria Ferla (1976-77), I. Maria Fachini (1977-79), I. Amélia Pegoretti (1979),
1980 – 1983	Frei Adolfo Temme	I. Maria Müller (1980-81 – Bücherei), I. Maria Fachini (1980-82), I. Adilma Mezzari (1980-83), I. Maria Wanath (1980-82), I. Maria de Jesus Rodrigues Lima (1982-83),
1983 – 1986	Frei Heriberto Rembecki	I. Adilma Mezzari (1983-85), I. Maria de Jesus Rodrigues Lima (1983-86), I. Maria da Glória Vieira Lisboa (1983-86), I. Maria de Jesus Moraes (1984-86),
1986 – 1989	Frei Heriberto Rembecki	I. Maria de Jesus Rodrigues Lima (1986-87), I. Maria da Glória Vieira Lisboa (1986-87), I. Maria de Jesus Moraes (1986-88), I. Lindalva Alves Cruz (1986-89), I. Margarida Roecker (1988-89), I. Maria Rosimar dos Santos (1988-89),
1989 – 1992	Frei Heriberto Rembecki	I. Margarida Roecker (1989-92), I. Maria Rosimar dos Santos (1989-91), I. Maria Esperança de Souza (1989-91), I. Helena Henzen (1991), I. Rita Oechsler (1991-92),
1992 – 1995	Frei Heriberto Rembecki	I. Margarida Roecker (1992-93), I. Rita Oechsler (1992-93), I. Inêz Corso (1992-94), I. Eva Zatur (1993-95), I. Maria das Graças Pereira Gomes (1993), I. Teresinha Tontini (1994-95)
1995 – 1998	Frei Agostinho Diekmann	I. Teresinha Tontini (1995-98), I. Rita Oechsler (1996), I. Maria Aroni Rauen (1996-98)
1998 – 2001	Frei Agostinho Diekmann	I. Teresinha Tontini (1998), I. Maria Aroni Rauen (1998-99),
2001 – 2004	Frei Heriberto Rembecki	I. Tânia Maria Fistarol (1999)
2004 – 2009	Frei Bernardo Brandão	
2009 – heute	Frei Cláudio Santos	

³⁶ Informationen über die Katechetenschwestern im Jahre 2005 durch das Provinzsekretariat “Província Clégliã Ânesi”